

Den Bau des neuen Stadions in einer Kaltluftschneise moniert dieser Leser. Mit diesem Standort gehe ein großer Flächenverlust einher und mache Landwirtschaft künftig unmöglich.

Landwirte schockiert

Als Bretzenheimer Landwirt bin ich wie alle meine Kollegen schockiert über diesen Standort. Das bedeutet großen Flächenverlust und starke Beeinträchtigung der Bretzenheimer Landwirtschaft. An Tagen mit Spielen und an Großveranstaltungen ist in diesem Gebiet keine Landwirtschaft mehr möglich. In naher Zukunft wird sicherlich auch noch ein Gewerbegebiet hinzukommen, das ist abzusehen.

Und das alles in einer Kaltluftschneise. Alle nahe liegenden Aussiedlerhöfe haben ihre Häuser deshalb nicht zu hoch bauen dürfen, ein Stadion darf aber 20 Meter hoch gebaut werden.

Ohne klimatische Untersuchungen wird dieser Standort genehmigt, aber wenn ein Umweltdezernent Urlaub im Trainingslager von Mainz 05 macht, geht er natürlich objektiv an die Sache ran, oder?

Eine Kirche, die der deutschen Landwirtschaft vorwirft, für jeden Acker, auf dem Energiepflanzen angebaut werden, müssten in den Entwicklungsländern Menschen verhungern, lässt zirka sieben Hektar ihrer Fläche zubetonieren. Sie ist für mich sehr unglaubwürdig geworden.

Ich fordere alle Mainzer auf, mal nachzudenken und die Bretzenheimer Landwirte zu unterstützen, bei den Bemühungen, diesen Standort zu verhindern.

*Christoph Schmitt
55128 Mainz*

Gegen Stadion

ÖDP/Freie Wähler stehen hinter Bürgerprotest

red. BRETZENHEIM Die Stadtratsfraktion ÖDP/Freie Wähler unterstützt den sich in Bretzenheim, Marienborn, Lerchenberg und Drais formierenden Bürgerprotest gegen den Stadionneubau. „Zunächst haben wir lediglich die Finanzierung mit Blick auf den 40-Millionen-Euro-Kredit durch eine städtische Gesellschaft (GVG) abgelehnt, jetzt soll das Stadion mitten in die Kaltluftentstehungsgebiete und Klimaventilationsbahnen des Bretzenheimer Feldes errichtet werden, die die Frisch-

luftzufuhr für Bretzenheim, das Zaybachtal und die Mainzer Innenstadt sicherstellen“, kritisieren die Stadtratsmitglieder Dr. Claudius Moseler und Herbert Egnier.

Die Fraktion verlangt umgehend schriftliche Unterlagen zu den Vorprüfungen über die klimatologischen Fragestellungen und deren Lösung. In puncto Lärm werde es nicht bei einer Nutzung allein für den Fußball bleiben, befürchten ÖDP/Freie Wähler. Zudem erscheine der Standort städtebaulich problematisch.

Der neue Stadionstandort sorgt schon wieder für Zündstoff. Klimatisch ist das Gelände nicht unproblematisch.

MAINZ. Mit den Worten „kritisch, aber machbar“ fasst Oberbürgermeister Jens Beutel (SPD) die Gutachter-Aussage zum neuen Stadionstandort zusammen. Problematisch ist das Gebiet, weil von hier aus die Frischluft über die Felder in Richtung Bretzenheim und Innenstadt strömt. Deshalb müssen beim Bau einer neuen Fußballarena strikte Vorgaben eingehalten werden. Wie eng es zugeht, verdeutlicht Beutel mit den Worten: „Wenn der K.o.-Faktor bei 10 liegt, sind wir bei 9.“

